



Sie sind leidenschaftlich gern draußen unterwegs? Zu jeder Jahreszeit und überall in Deutschland oder Europa? Dann sind Sie ein perfektes Ziel für Zecken. Denn wer die Natur liebt, muss sie auch mit den kleinen Spinnentieren teilen. Die nur millimetergroßen Zecken sind europaweit verbreitet und können bis zu 50 verschiedene Krankheitserreger übertragen. Darunter Borreliose-Bakterien und das FSME-Virus, das eine Frühsommer-Meningoenzephalitis auslösen und damit zu einer Entzündung der Hirnhaut und des zentralen Nervensystems führen kann. Mit etwas Vorsorge und einer FSME-Impfung können Sie jedoch unbeschwert Zeit im Freien verbringen.

Zeckenbiss? Zecken stechen!

Die Zecke hat einen hochentwickelten Stechapparat. Mit ihren scherenartigen Mundwerkzeugen (Cheliceren) reißt sie die Haut des Wirts auf und gräbt mit ihrem „Stachel“ (Hypostom) eine Grube in das Gewebe, das sich an der Stichstelle mit Blut füllt. Nachfließendes Blut saugt die Zecke immer wieder ab. Der Speichel der Zecke betäubt dabei die Einstichstelle, sodass der Wirt vom Stich selbst nichts mitbekommt.

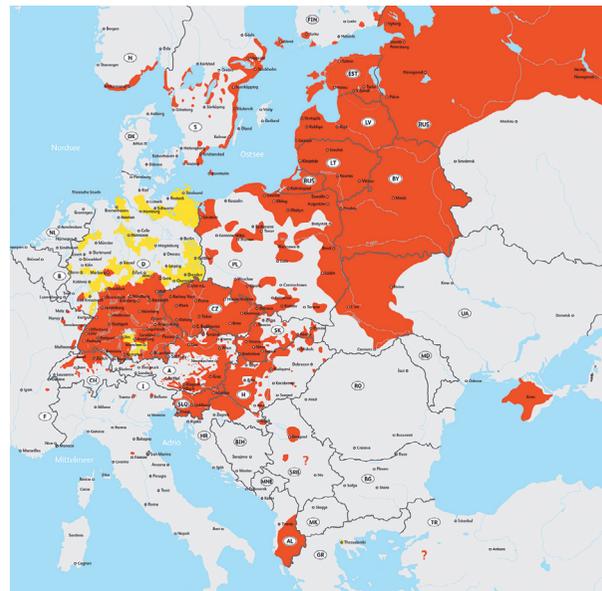
- ▶ FSME-Viren können sofort mit dem Stich übertragen werden

Wo leben Zecken?

Eins ist klar: Zecken fallen nicht von Bäumen. Ihr Lebensraum sind Wiesen, hohe Gräser und Büsche. Denn höher als 1,50 Meter können die kleinen Parasiten nicht klettern. Zecken lassen sich einfach von ihrem potenziellen Wirt abstreifen und machen sich dann auf seinem Körper auf Nahrungssuche.

Zecken in Europa^{1,2,3,4}

Forschungen des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten legen nahe, dass es in Europa in weit mehr als 20 Ländern FSME-Risikogebiete gibt, besonders viele in den baltischen Staaten sowie in Teilen Osteuropas. Reisende sollten daher im Rahmen der Urlaubsvorbereitung auch mit ihrem Arzt über FSME-Vorsorge sprechen.



- FSME-Risikogebiete in Europa (entsprechend den Angaben der nationalen Gesundheitsbehörden)
- In diesen Gebieten ist mit FSME-Erkrankungen zu rechnen. Eine genaue Dokumentation der einzelnen Erkrankungen liegt nicht vor
- FSME-Einzelfälle (Daten lokaler Behörden oder wissenschaftlicher Publikationen)

1) Süss J. Epidemiology and ecology of TBE relevant to the production of effective vaccines. Vaccine 2003;S1/19-35. 2) Süss J. Tick-borne encephalitis 2010: Epidemiology, risk areas, and virus strains in Europe and Asia – An overview. Ticks Tick Borne Dis 2011;2:2-15. 3) Amato-Gauci AJ et al. Tick-borne encephalitis joins the diseases under surveillance in the European Union. Euro Surveill. (2012); 17(42). 4) Robert Koch-Institut (RKI), Epi. Bull. 18/2016

Pfizer Pharma GmbH
Linkstraße 10, 10785 Berlin
Telefon +49 (0) 30 550055-01
Telefax +49 (0) 30 550054-99999
www.pfizer.de

zecken.de | zeckenschule.de

f/zecken.de | leidenschaftnatur.de



FSME*-Vorsorge? Na selbstverständlich.



Leidenschaft heißt Risiko.
Aber nicht um jeden Preis.



zecken.de | zeckenschule.de

f/zecken.de | leidenschaftnatur.de





Haller'sches Organ
(Nase der Zecke)

Stechapparat



Zecke beim Blutsaugen

FSME-Vorsorge – so geht's!

Mit einfachen Vorsorgemaßnahmen und einer FSME-Impfung kann jeder, der gern draußen ist, dem kleinen Überlebenskünstler beikommen. Hierzulande zählen vor allem weite Teile Bayerns, Baden-Württembergs, Südhessens und das südöstliche Thüringen zu den FSME-Risikogebieten. Damit ist die durch Zeckenstiche übertragene Infektionskrankheit derzeit zwar vorrangig ein süddeutsches Problem, aber das FSME-Risiko breitet sich immer weiter nach Norden aus. Das Robert Koch-Institut gibt jährlich Karten mit den aktuellen FSME-Risikogebieten heraus. **Wer sich also gern in der freien Natur aufhält, für den sollte Vorsorge selbstverständlich sein.**

So verringern Sie das Risiko einer FSME-Infektion:

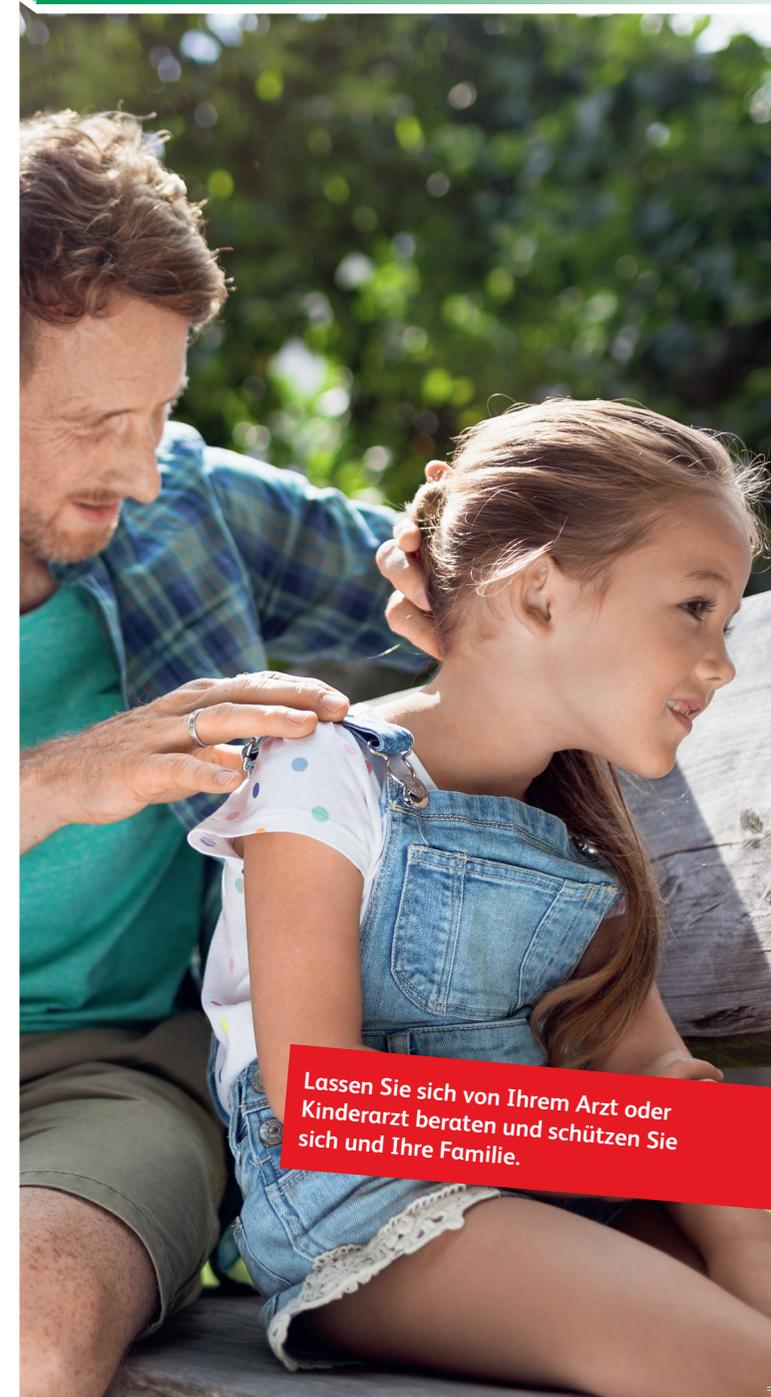


- Lange Hosenbeine in die Socken stecken
- Nach dem Aufenthalt in der Natur Absuche des ganzen Körpers nach Zecken
- Impfung gegen FSME

Zeckenstich – woran erkenne ich eine FSME-Infektion?

Wer von einer Zecke gestochen wurde, sollte den Parasiten entfernen, den Tag notieren und die Einstichstelle noch ein paar Wochen beobachten. Eine Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) bringt grippeähnliche Symptome wie Mattheit, Fieber, Gliederschmerzen mit sich.

- ▶ Treten Rötungen, Juckreiz oder Schwellungen auf oder wird die Einstichstelle heiß und pocht, suchen Sie einen Arzt auf.



Lassen Sie sich von Ihrem Arzt oder Kinderarzt beraten und schützen Sie sich und Ihre Familie.